

490176/10

# Weidenbacher Wochenblatt.

Unpolitische Nachrichten



der sächs. Nachbarschaften.

No. 10.

Sonntag, den 5. März 1939.

X Jahrgang.

## F r e i e r G e h o r s a m .

"Seid untertan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen... als die Freien, und nicht, als hättet ihr die Freiheit zum Deckmantel der Bosheit, sondern als die Knechte Gottes." 1. Petr. 2, 13, 16.

Für die ersten Christen war es oft nicht leicht, das r i c h t i g e Verhältnis zu den m e n s c h l i c h e n O r d n u n g e n zu finden und zu behaupten. Es war ihnen aber h e i l i g e r, wir können ohne Übertreibung sagen: b l u t i g e r Ernst mit ihrem B e k e n n t n i s: "Der Herr ist unser R i c h t e r, der Herr ist unser K ö n i g, der Herr ist unser M e i s t e r, der hilft uns.

Zugleich aber standen die Christen auch damals in den verschiedensten m e n s c h l i c h e n B i n d u n g e n. Glieder einer bestimmten F a m i l i e und S i c h t p e, waren sie, genau wie wir Heutigen. Und damit Genossen eines bestimmten V o l k e s, ihr leibliches und s e e l i s c h e s Wesen geprägt durch ein vorhandenes Volkstum.

Und was sie alle äusserlich verband: sie alle, die zur christlichen Kirche des e r s t e n Jahrhunderts nach Christus gehörten, waren Untertanen des römischen K. isers. Sie alle waren eingefügt in das die damalige Welt umfassende G e f ü g e des r ö m i s c h e n S t a a t e s.

Der Staat muss, wenn er bestehen will, G e h o r s a m fordern und diese Forderung durchsetzen. Wie nun, wenn der Gehorsam gegen Christus in W i d e r s t r e i t gerät mit dem Gehorsam gegen den Staat? Dann kommt der Christ der zugleich Staatsbürger und Volksgenosse ist, in G e w i s s e n s n o t und A n f e c h t u n g. Solche Anfechtungen sind den frühchristlichen Gemeinden r e i c h l i c h zuteil geworden. Doppelt schwer war dieser Gewissenskampf für die Christen, d a e man oft ihre G l a u b e n s ü b e r z e u g u n g für staatsfeindlich erklärte. Wie sollen die Christen sich d a g e g e n wehren? Mit W o h l t u n verstopfen die Unwissenheit der Menschen! An allen g u t e n und n ü t z l i c h e n Werken sich f r e u d i g beteiligen!

Die echten Christen unterstellen sich den menschlichen Ordnungen nicht deswegen, weil sie sich einem unbequemen Zwange nun einmal fügen m ü s s e n. Sondern: um des Herrn Christus willen. Er selbst hat gesagt: "Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist." Er selbst hat jede notwendige und natürliche Ordnung des menschlichen Zusammenlebens, als von Gott geordnet, uns sehen und achten gelehrt.

Gerade unser evangelischer Glaube lehrt uns gross und hoch denken von dem freien G e h o r s a m gegen die Gottesordnung im Gefüge des Staates. Die Lutheraner, so bezeugt selbst der habsburgische Kaiser Ferdinand 1. haben zwei schöne und herrliche Stücke in ihrer Lehre, die soll ihnen niemand absprechen: dass sie so f r e u d i g Christum Jesum b e k e n n e n und auf dessen Verdienst allein ihre Seligkeit bauen; zum andern, dass sie den S t a n d der O b r i g k e i t nicht so schlecht und gering halten, als der Papst, sondern G o t t e s O r d n u n g darin aufweisen.

Christus sagt: "Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist." Aber er fährt fort: "G e b t G o t t, w a s G o t t e s i s t." Mit seinem Leben und

Sterben besiegelt Christus, dass gerade derjenige, dem Gottes Ehre und Gottes Willen über alles geht, auch der treueste Sohn seines irdischen Volkes und Staates ist. Denn was ist Treue anderes als freier Gehorsam, unsterbliche wahre Liebe, unbeirrbares Festhalten an den gültigen sittlichen Gottesordnungen im Gemeinschaftsleben der Menschen, unablässiges Ringen um die Seelen und Gewissen, dass sie vor Gott und Menschen unverletzt und rein bleiben!  
Hffm.

=====  
Kirchliches: Getauft wurde: Gertrud des Samuel Grepfels jun und der Klara geb Waedt.

Der Herr erhalte sie in seiner Gnade.

-----  
Zu Grabe getragen haben wir: Anna Bartesch geb Klotsch No 12 im 83, Lebensjahr.

Selig sind, die erduldet haben, denn sie sollen das ewige Leben ererben.

-----  
Verlobt haben sich und angezeigt, dass sie in den christlichen Ehestand treten wollen: Walter Tomposch und Rosa Wolf.

Der Herr lasse es ihnen wohlgelingen.

-----  
Sonntag den 5. März nachm. 1/2 2 Uhr versammelt sich auf das Läuten der grossen Glocke die neue Gemeindevertretung in der Schule zur Wahl der Hälfte des Presbyteriums. Vollzähliges Erscheinen erwünscht, ja nötig!

=====  
Die Wolkendörfer Kirchengemeinde hat beschlossen ein Gesellschaftshaus zu bauen, etwa in der Grösse des Neustädter Saales.

Die Zeidner Kirchengemeinde hat die neue Schule unter Dach und Brenndorf soll einen Turnsaal und zwei Klassen bauen.

Wir begrüssen unsere Nachbargemeinden zu ihren kraftvollen und opferwilligen Beschlüssen.

=====  
Gebrauchte Schlaf- und Speisezimmermöbel verkauft Art. Mayer ev Pfarrhof.

=====  
Achtung - Volksgenossen - Achtung!  
Frühjahrs - Neuheiten in

Damen und Herren - Stoffen

bereits eingetroffen.

Nur gute Fabrikate. Preise billig

Erwarte Euren Besuch.

August Gross.  
Kronstadt, Obstzeile 16.

-----  
Achtung Konfirmanden/innen/. Besorgt Eure Konfirmationseinkäufe bei

Vladareanu & Hubbe, Kronstadt, Klostersgasse 11.

Grosse Auswahl in Herrn und Damenstoffen.

Solide Bedienung - Kein Kaufzwang - Billige Preise.

=====  
=====